



Frage an Stadtrat Dr. Günter Riegler

eingebracht in der Gemeinderatssitzung am 09. Juli 2020

von

KO GR Karl Dreisiebner

Betreff: Leistbare Handelsflächen und ein besserer Branchenmix in der Innenstadt.

Sehr geehrter Herr Stadtrat,

vor kurzem wurde bekannt, dass eine der wenigen Geschäftsflächen in bester Innenstadtlage, die die Stadt Graz selbst ihr Eigentum nennen darf, zur Ausweitung des Flag-Ship-Stores eines großen internationalen Konzerns in österreichischer Hand vermietet werden soll. Damit wird weder eine Verbesserung des immer wieder beklagten fehlenden Branchenmix in der Innenstadt erreicht, noch die Chance genutzt, einem lokalen, kleineren Handelsunternehmen oder einem Start-Up eine der raren Geschäftsflächen in direktem Einfluss der Stadt anzubieten. Leider wurde auch nicht in Erwägung gezogen, diese Räume für ein Servicecenter für Familien zu nutzen, wo Kinder versorgt, Pausen eingelegt und Einkäufe deponiert werden könnten, wie es meine Kollegin GRⁱⁿ Pavlovec-Meixner zur Belegung des Innenstadthandels in der letzten Gemeinderatssitzung vorgeschlagen hat.

Der Schock nach dem Aus des Schediwy war groß, viele Versprechen waren – auch und gerade - aus dem Munde des Herrn Bürgermeister zu hören, auch einige, nicht unbedingt neue Maßnahmen wurden gesetzt, wie die personelle Verstärkung der Leitungsebene des Innenstadtmarketings. Bürgermeister Nagl wollte noch im Februar eine Leerflächenanalyse, er wollte in Gespräche mit den wichtigsten Immobilieneigentümern in der Altstadt einsteigen, um über das derzeit zu hohe Mietenniveau zu verhandeln und er wollte in die Rolle des Vermittlers gehen, um Jungunternehmer*innen bei der Suche nach freien Geschäftslokalen zu unterstützen.

In diesem Sinne stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Immobilienstadt Dr. Günter Riegler folgende Frage:

Wie wirst du sicherstellen, dass bei der Neuvermietung der frei gewordenen Geschäftsräume im Rathaus die von Bürgermeister Nagl formulierten Ziele - nämlich eine Verbesserung des Branchenmix in der Innenstadt und die Unterstützung lokaler Jungunternehmer*innen – auch tatsächlich umgesetzt werden?